

Vertrauen als wirkungsvolle Konjunkturspritze

Finanzkrise UTT-Geschäftsführer warnt vor Schwarzmalerei. Er fordert Optimismus, den Medien und Politik verbreiten sollen

VON MAXIMILIAN CZYSZ

Krumbach Stillstehende Bänder, vorzeitig heimgeschickte Zeitarbeiter oder verkürzte Arbeitszeit: Die Automobilhersteller drosseln ihre Produktion, weil sie Angst vor der prognostizierten Absatzflaute haben. Betroffen sind nicht nur die Autohersteller, inzwischen hat die Krise auch Zulieferer erreicht, die Händler und Anlagenbauer. Der Geschäftsführer von UTT in Krumbach, Wilfried Trumpp, warnt eindringlich vor Schwarzmalerei. Sein Lösungsansatz: „Wir brauchen mehr Innenkonsum. Das ist die beste Konjunkturspritze.“

Sein Unternehmen webt technisch anspruchsvolle Textilien. Beispielsweise werden seit 1974 Airbag-Gewebe entwickelt und hergestellt. UTT wirbt mit langjähriger Produkterfahrung, herausragender Qualität, kurzen Lieferzeiten und vorbildlichem Service. Die Krumbacher zählen sich deshalb zu den Marktführern auf dem Gebiet von Farbbändern und Airbags.

Doch auch UTT bekommt den nun weltweit sinkenden Absatz als Folge der Finanzkrise zu spüren: Deshalb müssen die Mitarbeiter Urlaubstage und Überstunden abbauen. „Wir spielen verschiedene Szenarios durch“, sagt Trumpp. Wichtig sei, jetzt flexibel zu reagieren.

Verunsicherung lähmt den Konsum

Den Kopf in den Sand zu stecken, hält Trumpp für den falschen Weg. „Das beste Konjunkturprogramm ist Vertrauen. Und Vertrauen bedeutet Konsum“, sagt Trumpp.

Aber wie lässt sich Vertrauen bei Otto Normalverbraucher schaffen? „Die Medien überschlagen sich mit Hiobsbotschaften. Es wird viel kaputt geredet.“ Das führe zu einer großen Verunsicherung. „Aber genau das ist nicht zielführend.“ Mit mehr Vertrauen werde mehr konsumiert. Das wiederum heißt, dass auch wieder mehr produziert und folglich auch transportiert wird. Und damit ist die Zulieferindustrie wieder im Geschäft.

Erlöse haben sich verdreifacht

Allein bei Autozulieferern sind in Deutschland rund 350 000 Menschen beschäftigt, der Umsatz der Branche lag im vergangenen Jahr bei gut 75 Milliarden Euro. Die deutschen Autozulieferer zählten in den vergangenen 15 Jahren zu den größten Wachstums- und Beschäftigungsgaranten. Wie eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft vorrechnet, wuchs in diesem Bereich seit 1992 die Zahl der Arbeitsplätze um 25 Prozent. Die Erlöse haben sich in diesem Zeitraum verdreifacht.

Von der Politik wünscht sich Trumpp schnelle und vor allem entschlossene Reaktionen. Und verlässliche Daten. Ob eine Senkung der Mehrwertsteuer – wie jüngst in Großbritannien ins Auge gefasst – hilfreich ist? „Ob das alleine hilft, weiß ich nicht.“ Trumpp wünscht sich vielmehr, dass Hilfspakete wie eine Verschrottungsprämie besser verkauft werden. Die Abwrackprämie soll einen größeren Kaufanreiz für Neuwagen darstellen als nur der Wegfall der Kfz-Steuer.

UTT Technische Textilien

Tradition und Fortschritt in einer Hand: UTT Technische Textilien gründet auf dem seit 1850 in Krumbach ansässigen Webereibetrieb. UTT ist einer der führenden Spezialgewebehersteller für Airbags und Farbbänder sowie

für weitere Nischenprodukte in Europa. Mit über 200 Mitarbeitern fertigt und vertreibt die Gruppe anspruchsvolle gewebte technische Textilien für die Herstellung von Airbags, Fallschirmen oder Schutzkleidung. (mcz)